



*Die Vertreibung aus dem Paradies*

## ***Die orthodoxen Heiligen: Böses und Gutes***



*Und Gott, der Herr, machte Adam und seiner Frau Leibröcke aus Fell und  
bekleidete sie. Und Gott, der Herr, sprach: Siehe, der Mensch ist  
geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses.  
Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstrecke und  
auch noch von dem Baum des Lebens nehme und  
esse und ewig lebe. Und Gott, der Herr, schik-  
kte ihn aus dem Garten Eden hinaus,  
den Erdboden zu bebauen, von  
dem er genommen war.*

+++++

++++

+

## ***Die orthodoxen Heiligen: Böses und Gutes***

### Hl. Johannes Chrysostomus:

Wenn die Bosheit anfängt uns zu beherrschen, und wir hindern sie nicht, und unterdrücken sie nicht, dann können wir sie am Ende auch nicht einschränken, sondern sie wird fortwährend stärker als unsere Kräfte.

\*\*\*

Derjenige, der das gottgefällige Denken zum Herrscher über seine seelischen Laster einsetzt, wird mit Leichtigkeit auch Menschen anleiten, dem Wort Gottes entsprechend, so dass er für seine Untertanen ein wirklicher Vater ist.

\*\*\*

Wir sollten nicht nur an die Last der Tugend denken, sondern auch an den Siegeskranz, den wir um ihretwillen erhalten werden.

### Hl. Antonios

„Unser Leben und unser Tod stehen bei unseren Nächsten. Wenn wir unseren Bruder gewinnen, haben wir Gott gewonnen; aber wenn wir unserem Bruder Anstoß bereiten, haben wir gegen Christus gesündigt.“

\*\*\*

Einmal besuchten einige Altväter und mit ihnen Abba (*Vater*) Joseph den Hl. Antonios. Der Altvater wollte sie prüfen, indem er einen Spruch aus der Bibel nahm und sie nach seiner Bedeutung fragte und er fing bei dem Jüngsten an. Und jeder sagte der Reihe nach seine Meinung. Und zu jedem einzelnen sagte der Alte am Ende seiner Ausführungen: „Du hast es noch nicht verstanden.“

Zum Schluss fragte er auch den Abba Joseph: „Was glaubst du, was der Spruch bedeutet?“

Und dieser antwortete: „Ich weiß es nicht.“

Da sagte der Hl. Antonios: „Auf jeden Fall hat der Abba Joseph den Weg gefunden, da er gesagt hat ich weiß es nicht.“

\*\*\*

Der Hl. Antonios sagte: „Es wird eine Zeit kommen, da werden die Menschen den Verstand verlieren und wenn sie dann einen finden, der nicht den Verstand verloren hat, werden sie über ihn herfallen und ihn anschreien: "Du hast den Verstand verloren", weil er ihnen nicht ähnelt.“

\*\*\*

Drei Mönchsväter hatten die Gewohnheit, jedes Jahr den seligen Antonios zu besuchen. Während zwei von ihnen ihn über die Gedanken und über die Errettung der Seele fragten, schwieg der Dritte und fragte nichts.

Nach langer Zeit sagte Abba Antonios zu ihm: „Siehe, jetzt kommst du schon so lange Zeit hierher und fragst mich nichts.“

Und jener gab ihm zur Antwort: „Es genügt mir schon, Vater, wenn ich dich sehe.“

\*\*\*

Der Hl. Antonios sagte: „Ich fürchte mich nicht länger vor Gott, sondern liebe ich ihn, denn die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus.“ (vgl. 1 Joh 4, 18)

\*\*\*

Der Heilige sagte auch: „Derjenige, der das Eisen schmiedet, denkt erstmal darüber nach, was er herstellen will, eine Sichel, ein Messer, ein Beil. So müssen auch wir überlegen, um welche Tugend wir kämpfen, damit wir uns nicht umsonst abmühen.“

\*\*\*

#### Hl. Arsenios:

Eines Tages befragte der Hl. Arsenios einen alten ägyptischen Mann.

Jemand bemerkte das und sagte zu ihm: „ Abba Arsenios, wie kann es sein, dass du mit einer derart guten Ausbildung in Latein und Griechisch diesen ärmlichen Bauern nach seinen Gedanken befragst?“

Und dieser antwortete ihm: “Die römische und griechische Bildung mag ich beherrschen, aber das Alphabet dieses einfachen Mannes habe ich noch nicht gelernt.“

\*\*\*

#### Hl. Nikodemus, vom Berg Athos:

Wisse, dass, so wie die Sinnlichkeit die Phantasie gebären, so gebiert auch die Phantasie umgekehrt die Sinnlichkeit.

\*\*\*

Wenn du deine abschweifenden Leidenschaften und deine Begierden abtötest, wirst du Gott mehr gefallen, als wenn du streng fastest oder deinen Körper leiden lässt.

\*\*\*

Mein Bruder, wenn du deine Feinde schnell und leicht besiegen willst, ist es nötig, dass du alle deine Laster fortwährend und mannhaft bekämpfst.

\*\*\*

Hl. Hesychios der Presbyter:

Die Schlange schädigt normalerweise denjenigen, der sie wärmt und der Körper beschmutzt denjenigen mit der Lust, der sich viel um ihn kümmert.

\*\*\*

Hl. Agathon:

Er sagte: „Der zornige Mensch ist bei Gott nicht willkommen, auch wenn er Tote auferweckt (auch wenn er Wundertäter ist).“

\*\*\*

Hl. Jesaja der Anachoret:

„Der Zorn ist eine natürliche Leidenschaft des Verstandes. Und ohne Zorn wird der Mensch nicht gereinigt, wenn er sich nicht auf alle Sünden zornig ist, mit denen der Widersacher (*der Teufel*) ihn, mittels der Menschen, unterwirft. Und als Hiob ihn entdeckte, verfluchte er seine Feinde mit diesen Worten: "Ehrenlose und Verdorbene, die ihr nichts Gutes an Euch habt, die ich nicht wert geachtet hatte, sie zu den Hunden in meiner Herde zu stellen"

„Derjenige, der seinen natürlichen Zorn (*gegen die Sünde*) wecken will, reißt seinen ganzen, eigenen Willen aus, bis dieser sich in den natürlichen Zustand des Verstandes erhebt.“

\*\*\*

Hl. Alonios:

Es fragte einmal Abba Agathon Abba Alonios: „Wie kann ich meine Zunge zähmen, um nicht zu lügen?“

Und der Hl. Alonios antwortete ihm: „Wenn du nicht lügst (*Notlügen*), wirst du viele

Sünden begehen.“

Jener fragte dann: „Was meinst du damit?“

Und der Altvater sagte ihm: „Wenn zwei Menschen vor deinen Augen einen Mord begehen, der eine sich in seinem Zimmer versteckt und der Herrscher dich auf der Suche nach ihm, fragt: "Ist der Mord vor dir geschehen?" Wenn Du nicht lügst, übergibst du den Menschen dem Tod. Lass ihn besser frei vor dem Angesicht Gottes, der alles weiß.“

\*\*\*

### Hl. Johannes Kolovos:

Einige Altväter fanden sich ein, um bei ihm in der Mönchszelle (*Klause*) zu essen, unter ihnen auch der Abba Johannes. Es stand also jemand auf, der zufälligerweise der Älteste von ihnen war, um den Krug mit dem Wasser anzubieten, keiner von ihnen wollte das Wasser annehmen nur Johannes Kolovos. Die übrigen wunderten sich und sagten ihm: „Wie konntest du es wagen, der du so viel junger bist, dich von ihm bedienen zu lassen?“

Und er sagte ihnen: „Jedes Mal, wenn ich den Krug anbiete, freue ich mich, wenn alle davon nehmen, denn so verdiene ich mir meinen Lohn. Aus diesem Grund habe ich das Wasser jetzt angenommen, damit er seinen Lohn bekommt, vielleicht ist er betrübt darüber, dass keiner von ihm angenommen hat. Und als sie dies horten, bewunderten sie ihn und lernten von seiner Unterscheidungsgabe.

\*\*\*

### Hl. Isaak der Presbyter:

Es sagte der Hl. Isaak: „Als ich jünger war, lebte ich mit Abba Kronios zusammen, der mich nie um etwas bat, obwohl er alt war und vor Schwäche zitterte. Er stand immer auf und brachte mir und den anderen ohne Ausnahme den Krug. Ich habe auch mit Abba (*Vater*) Theodoros von Pherme gelebt und auch er bat mich nie darum, etwas zu tun, sogar den Tisch deckte er allein und sagte: „Bruder, wenn du essen willst, so komme.“ Und ich sagte zu ihm: „Abba, ich bin zu dir gekommen, um von dir zu lernen, um Nutzen daraus zu ziehen, warum bittest du mich nie um etwas?“

Aber der Altvater schwieg. So ging ich, und suchte bei den Altvätern Rat. Die Altväter kamen also und sagten zu ihm: „Abba, der Bruder kam zu deiner Heiligkeit, um Nutzen daraus zu ziehen, warum bittest du ihn nie um etwas?“

Und der Altvater antwortete ihnen: „Bin ich vielleicht ein Vorsteher einer Gemeinschaft, um ihm zu befehlen? Ich bitte ihn nie um etwas, aber wenn er will, und er sieht, dass ich etwas mache, kann er das auch machen.“

Seit damals kam ich ihm zuvor und tat das, was er vorhatte zu tun. Und dieser wiederum verrichtete die Dinge, die er tat, still. Und das hat er mich gelehrt: Mein

Werk in der Stille zu verrichten.“

\*\*\*

HL. Jakobus:

„Es ist besser für jemanden, in der Fremde zu weilen, als Besuch zu empfangen.“

\*\*\*

HL. Poimen:

Es sagte Abba Joseph: „Wir waren zusammen mit dem Abt Poimen, als dieser Agathon mit dem Titel „Abba“ (Vater) ansprach. Und wir sagten zu ihm: „Er ist jung, warum nennst du ihn Abba?“

Und Abba Poimen sagte: „Seine Zunge hat aus ihm einen Vater gemacht.“

\*\*\*

„Durch die Bosheit wird die Bosheit überhaupt nicht weg genommen. Sondern wenn jemand dich schlecht behandelt, sollst du ihm Gutes tun, damit durch die gute tat, die Bosheit weg genommen wird.“

\*\*\*

HL. Romaios:

Er selbst erzählte über einen Altvater, der einen guten Schüler hatte und diesen, wegen einer Missachtung mit seinem Mantel aus der Klausur schickte. Der Bruder blieb jedoch geduldig draußen. Als der Altvater die Tür öffnete, sah er ihn dort sitzen und verbeugte sich vor ihm und sagte: „Vater, die Bescheidenheit deiner Geduld besiegte meine Unvorsichtigkeit. Komm herein; ab jetzt bis du der Altvater und Vater und ich unerfahren und der Schüler.“

\*\*\*

HL. Athanasius der Große:

Wenn alles, was wir um uns herum sehen, Werke des Bösen sind, welches ist dann das Werk des Tugendhaften? Denn wir sehen nichts anderes als die Schöpfung des Schöpfers. Und woher sollten wir wissen, dass der Tugendhafte existiert, wenn es nicht seine Werke gäbe, durch diese wir den Schöpfer erkennen. Und schließlich, wie ist es möglich, dass es zwei so vollkommen gegensätzliche Wesen gibt und was ist das, was sie voneinander trennt, so dass sich das eine weit weg von dem anderen befindet? Denn es ist unmöglich, dass diese beiden zusammen existieren, denn das eine hebt das

andere auf. Auch konnte das eine nicht im anderen bestehen, da sie von Natur aus nichts Gemeinsames haben und sich nicht verbinden lassen.

\*\*\*

Hl. Gregorius der Theologe:

Das Gute ist nicht gut, wenn es nicht in guter Art und Weise geschieht.

Basilius der Große:

Vermeide, mit allen deinen Kräften die Sünde, denn das ist die Tugend.

\*\*\*

Die Tugend ist ein Vorrat und eine Waffe für das Alter.

\*\*\*

Die wahrhaftige Tugend ist, das (*Gute*) im Verborgenen zu tun, was man vor aller Welt tun könnte.

\*\*\*

Der Anfang unser Wiedererlangung des Guten, ist vom Bösen zu weichen.

\*\*\*

Hl. Isaak der Syrer:

Die Tugend ist die natürliche Gesundheit der Seele. Die Laster sind Krankheiten, die die Gesundheit der Seele weg nehmen.

\*\*\*

Eine vollkommene Tugend, ist der Nutzen unseres Nächsten.

\*\*\*

Es gebührt sich für jeden von uns, sein eigenes Leben, wie auf einer Waage, abzuwägen.

\*\*\*

Hl. Markus der Asket:



„Das Gute, dessen du dich entsinnst, sollst du tun; und das, dessen du dich nicht entsinnest, wird dir offenbart werden. Übergebe den Sinn für das Gute nicht gedankenlos dem Vergessen!“

\*\*\*

„Sage nicht, dass du dir eine Tugend ohne Trübsal angeeignet hast: Keine Tugend, die einfach gewonnen wurde, übersteht die Prüfung (*durch die Dämonen*).“

\*\*\*

„Viele Ratschläge der anderen, nützen uns zum Guten; nichts aber ist nützlicher für jeden einzelnen als seine eigene Meinung.“

\*\*\*

„Wenn du geheilt werden willst, sollst du auf dein Gewissen hören. Tue, was es dir sagt, und du wirst Heilung finden.“

\*\*\*

„Die Geheimnisse eines jeden Menschen kennen Gott und das Gewissen; von diesen beiden kann jeder gebessert werden.“

\*\*\*

„Wer die Besonnenheit beschimpft und stolz ist auf seine Unwissenheit, ist nicht nur ungeschickt in der Rede, sondern auch in der Erkenntnis.“

\*\*\*

„So wie sich die Weisheit, in Worten, von der Besonnenheit unterscheidet, so unterschiedlich ist die Unfähigkeit der Worte von der Gedankenlosigkeit.“

\*\*\*

„Besser du betest mit Frömmigkeit für deinen Nächsten, als dass du ihn für jede seiner Sünden zurechtweist.“

\*\*\*

„Wenn man unfreundlich zu dir spricht, rege dich über dich selbst auf, nicht über den anderen, denn wenn das Gehör übel ist, wirst du übel (*böse*) antworten.“

\*\*\*

„Etwas anderes ist die Ausführung eines Gebotes und etwas anderes die Tugend, auch wenn das eine von dem anderen ausgeht, um Gutes zu tun.“

\*\*\*

„Tue immer so viel Gutes wie du vermagst, und wenn das Größere von Nöten ist, wende dich nicht zum Kleineren; denn wie die Heilige Schrift sagt: Der, der zurück blickt, der ist nicht geeignet für das Reich Gottes“ (vgl. Lk 9, 62).

\*\*\*

Der Mensch kann nicht einmal das, was ihm von Natur aus gegeben wurde, verwalten. Christus schenkt durch das Kreuz die Adoption (zur Gotteskindschaft).

\*\*\*

„Das erste Übel ist die Unwissenheit; als nächstes folgt der Unglaube.“

\*\*\*

„Die Verurteilung durch unser Gewissen, ist keine Demut, sondern die Gnade Gottes und das Wissen um sein Mitgefühl.“

\*\*\*

#### Hl. Diadochus von Photike:

„Das Böse liegt nicht in unserer Natur und niemand ist von Natur aus schlecht; denn Gott hat nichts Schlechtes erschaffen. Wenn jemand durch seine Begierde einen bösen Gedanken erweckt und so den Grund für den Überbau schafft, so erhält er seine Existenz durch seinen Willen aufrecht, ohne in sich Existenz zu haben. Es ist von Nutzen, ständig an Gott zu denken, um die böse Gewohnheit loszuwerden. Denn die Natur des Guten ist viel stärker als die Gewohnheit des Bösen. Das Gute existiert ja wirklich in uns, während das Böse nur aufgrund eines Willensakts bestehen kann.“

\*\*\*

#### Hl. Petros von Damaskus:

Es sind die Nahrungsmittel nicht schlecht, sondern die Gefräßigkeit; auch nicht das Geld, sondern die Geldgier; nicht das Reden, sondern die Geschwätzigkeit; nicht die Annehmlichkeiten in der Welt, sondern das Übertreiben; nicht die Liebe gegenüber den unsrigen, sondern nur wenn sie Anlass gibt, Gott nicht dankbar zu sein; weder die

Kleidung, wenn wir diese besitzen, um uns zu bedecken und uns vor der Kalte und der Hitze zu schützen, sondern der Überfluss und der Luxus; auch nicht die Häuser, wenn wir sie zu unserem Schutze vor dem oben Erwähnten, und auch vor den Feinden, Tieren und Menschen besitzen, sondern die zwei- und dreistöckigen, die großen und teuren Häuser; auch nicht der Besitz, sondern das, was nicht zu dem absolut Notwendigen gehört; auch die Bücher schaden denjenigen nicht, die die Besitzlosigkeit wünschen, sondern nur, wenn sie diese nicht zum Gott geziemenden Lesen benutzen; auch nicht die Freunde, sondern die Freunde, die unserer Seele nicht gut tun; auch die Frau ist nicht schlecht, sondern die Prostitution; nicht der Reichtum, sondern die Habsucht; nicht der Wein, sondern die Trunkenheit; weder der natürliche Zorn, den wir über unsere Sünden empfinden, sondern der, den wir über unsere Mitmenschen empfinden; nicht die Macht, aber die Herrschsucht; nicht der Ruhm, aber der Ehrgeiz oder was noch schlimmer ist: die Eitelkeit; nicht die Tugend, sondern dass wir glauben, sie wäre die unsrige; nicht das Wissen, aber dass wir uns für Wissende halten und das, was noch schlimmer ist, darüber unsere Unwissenheit ignorieren; nicht das wahre Wissen, sondern das trügerisch Wissen; nicht die Welt ist schlecht, aber die Leidenschaften; nicht die Natur, sondern die Verderbnis; nicht die Eintracht, aber die Vereinigung der Übeltäter und jede Vereinigung, die der Rettung der Seele nicht hilft; weder die Körperteile sind schlecht, sondern deren schlechte Nutzung; denn es wurde uns nicht die Sehfähigkeit gegeben, damit wir sehen, was wir nicht sollen, sondern damit wir den Schöpfer lobpreisen angesichts seiner Schöpfungen und wir uns weiter entwickeln für das wahre Wohl unserer Seele und unseres Körpers; noch das Gehör, damit wir uns mit Verleumdungen und Torheiten beschäftigen, aber damit wir das Wort Gottes hören und jede Stimme der Menschen, der Vögel und aller anderen, und ihren Dichter lobpreisen; auch nicht der Geruchssinn, damit die Seele verweichlicht und ihre Besonnenheit in den Parfüms verliert, wie Theologos sagt, aber damit wir die Luft, die uns Gott geschenkt hat, einatmen und ihn dafür lobpreisen, denn ohne Luft kann weder Mensch noch Tier leben. Und die Arme und die Beine sind uns nicht gegeben worden, damit wir stehlen, entwenden und andere schlagen, sondern damit wir sie benutzen zu gottgefälligen Tugenden; die Seelenschwächsten, damit sie den Armen Almosen geben und allen Bedürftigen helfen, um auf diese Weise vollkommen zu werden, und die Stärksten in Seele und Körper, damit sie in Besitzlosigkeit leben und Christus und seine heiligen Schüler nachahmen und damit sie Gott lobpreisen und bewundern, dass auch in uns seine Weisheit ist. Diese unsere Hände und unsere schwachen Finger sind mit der Fürsorge Gottes fähig zu jeder Wissenschaft und Arbeit, zum Schreiben und zu jeder Fertigkeit; aus denen die Kenntnisse der unzähligen Techniken und Schriften stammen. Und allgemein alles, was entstanden ist und entstehen wird sind Geschenke, die uns gegeben wurden und ständig gegeben werden, damit wir körperlich überleben können und seelisch gerettet werden, wenn wir dies alles den Zielen Gottes gemäß benutzen und wenn wir ihn, durch sie, mit unendlicher Dankbarkeit lobpreisen.

Ansonsten wurden wir verwahrlosen und vernichtet werden und alles in diesem Leben wurde zur Trauer führen, aber auch in die ewige Hölle im zukünftigen Leben, wie bereits erwähnt.